

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1987)
Heft: 71

Vorwort: Was kommt?
Autor: Fontana, Jole

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J O L E F O N T A N A

Was kommt?

Zukunft hat die Menschen immer interessiert. Ihre eigene zuvorderst. Ob es die nahe Zukunft der nächsten Woche ist, die das Horoskop in der Gazette erhellen soll, oder ob die Wahrsagerin die Aussichten im nächsten Jahr oder gar die Lebenschancen einschätzen soll – zu wissen, was da kommt, wäre, so meint man, beruhigend oder allenfalls zum Besseren veränderbar. Denn Zukunft gestalten – das ist der eigentliche Wunsch.

Auch in der Mode sind «Wahrsager», sprich: Trendmacher, die Prognosen stellen und gestalten wollen, am Werk: die Avantgardisten, die ihrer Zeit angeblich voraus sind. Auch Mode ist unablässig mit Zukunft befasst und bemüht, passende Formen und Hüllen für morgen und übermorgen zu finden, selbst wenn sie dabei stets aufs neue die Vergangenheit zitiert. Was kommt? – das ist die Kernfrage, die meist auf die nächste oder übernächste Saison gemünzt ist, die freilich jetzt allmählich einen entfernteren Zeitpunkt in Reichweite rückt.

Immer häufiger kreisen die Gedanken um die magische Zahl 2000, die sich langsam in die Köpfe einnistet. Sie markiert den Aufbruch in ein neues Jahrhundert, Jahrtausend gar. Das ist eine Vorstellung, die die Fantasie bewegt: Wird eine Türe in neue Dimensionen aufgestossen?

Mode übt sich gegenwärtig eher in Beharrlichkeit. Sie bewegt sich im Rahmen von Tradition und gutem Geschmack, gibt sich nobel und edel, steigert die Qualität bis zum absoluten Optimum, pflegt aufwendiges Understatement und raffinierten Luxus. Aktuelle Beispiele auf verschiedenen Ebenen – von der Couture-Pracht dieses Winters bis zum facettenreichen Stoffangebot für den nächsten Winter – finden sich auf den folgenden Seiten in grosser Anzahl. Es breitet sich vor den Augen des Betrachters eine Fülle von Ideen und Variationen aus, die beeindruckt. Dennoch verfeinert und verändert und erneuert die Mode noch immer, was wir kennen. Sie pflegt ihre Nostalgien, rückt einmal die zwanziger, ein anderes Mal die fünfziger oder sechziger Jahre etwas mehr ins Licht, macht auf die Folklore dieses oder jenes Landes

aufmerksam, entdeckt da ein altes Dessin, dort eine fast vergessene Textiltechnik wieder. Sie stösst auch manchmal in der Fantasie bis zu den Astronauten vor. Aber die Möglichkeiten moderner Technologie schöpft sie bei weitem nicht aus. Wirklich neue Perspektiven tun sich nicht auf.

Oder doch?

Ist die Mutmassung abwegig, dass Kleidung auch einmal, vielleicht um 2000 herum, grundsätzlich anders aussehen könnte? Anzeichen sind zu beobachten. Die Impulse gehen von modernen Stoffentwicklungen aus. Neue synthetische Fasertypen, die Schutz und Wärmehaltung nicht mehr an Gewicht und Volumen binden, neue Ausrüstungen, Stretch-Eigenschaften lassen die Gedanken einiger Avantgardisten um einen Punkt kreisen, der mit dem Begriff Körper scheinbar banal bezeichnet ist. Sie denken dabei aber nicht über das Schmücken und Schmeicheln nach, sondern über eine Art zweite Haut. Körperbetonung, die nicht raffiniertes Spiel, sondern völlig natürliches Körperbewusstsein ist.

Mit Sicherheit ist Technologie das Codewort, das – sofern die Modemacher diese Herausforderung wirklich annehmen – die Optik der modischen Erneuerung künftig entscheidend mitbestimmen wird. Was kommt, kommt aus der Verbindung von technischer und modischer Innovation.